

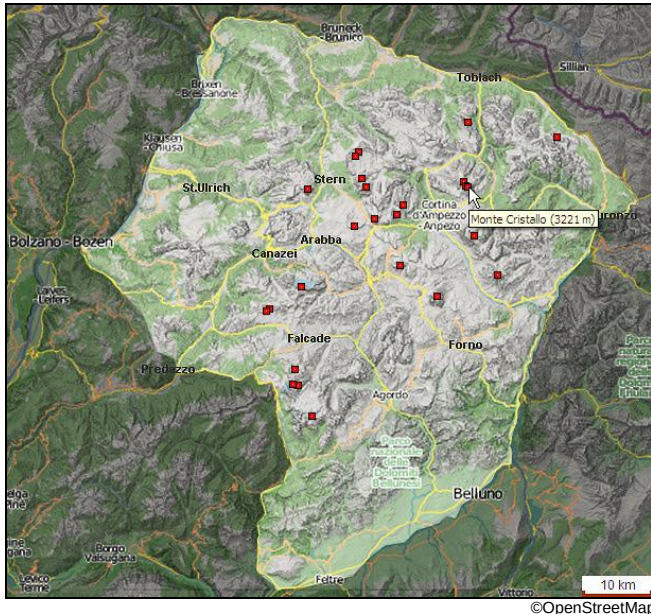


Der Berg ...

Monte Cristallo (3221 m)

Gebirgsgruppe: **Dolomiten**

Koordinaten: **46.57573° | 12.20047°**



Die Cristallgruppe ist ein durch Täler und den Passo Tre Croci klar abgetrennter Gebirgsstock schönster Gipfel nordöstlich von Cortina d'Ampezzo. Er kumuliert in den Dreitausendern Cristallo di Mezzo, Monte Cristallo und Piz Popèna, deren Anblick von Norden (Dürrensee!) nicht minder atemberaubend ist wie der der Drei Zinnen in den Sextener Dolomiten. Das grosse Heer der Berggänger konzentriert sich auf den mit Klettersteigen erschlossenen Cristallo di Mezzo, während der Monte Cristallo und insbesondere der Piz Popèna verhältnismässig wenig Besuch erhalten. Südöstlich vorgelagert und durch das breite Val Padeon klar getrennt findet sich der bedeutend niedrigere Pomagnon-Zug.

Aufbau:

Der Monte Cristallo bildet den höchsten Punkt und den südlichen Eckpfeiler des eindrucklichen Felszuges. Von Norden wie von Süden gesehen präsentiert er sich zusammen mit seinem schlankeren, durch den Passo del Cristallo getrennten Bruder Piz Popèna als markanter, aber wenig zugänglicher Quader mit rundum steilen, stellenweise von Bändern und Rinnen durchzogenen Wänden. Nordseitig in die Felskulisse eingelagert ist der vom Passo del Cristallo herabfliessende Ghiacciaio del Cristallo.

Gestein:

Der Monte Cristallo ist aus Hauptdolomit (Dachsteindolomit) gebaut. Bänder von Raibler Schichten bilden den Unterbau.

Normalweg:

Aus dem Passo del Cristallo über die Südostwand und den Südgrat.

Erste dokumentierte Besteigung:

14.9.1865 - Paul Grohmann mit den Führern Angelo Dimai und Santo Siorpaës, über die Südostwand und den Südgrat.

Panorama:

Der Monte Cristallo bietet als einer der höchsten Erhebungen der Dolomiten eine dementsprechend gewaltige Rundschau. Von West bis Nordwest reicht die Fernsicht bis in die Ortleralpen, die Sesvennagruppe sowie in die Ötztal- und die Stubai-er Alpen. Gegen Norden hin reihen sich dann die Gipfel der Zillertaler Alpen. Anschliessend folgen nach Osten hin die Hohen Tauern und die Nockberge, davor die Sextener Dolomiten. Weiter gegen Südosten erheben sich die Karnischen Alpen, dahinter die Julischen Alpen. Im Süden dominieren der Monte Antelao, die Punta Sorapiss und der Monte Pelmo. Gegen Südwesten folgen der Monte Civetta und die Palagruppe. Gegen Westen hin beschliessen abgetrennt durch die Fleimstaler Alpen die Marmolada und die Tofanen die Rundschau.

Eigenständigkeit des Gipfels:

Prominenz: 1416 m

Bezugsscharte: Passo Tre Croci (1805 m)

Prominence master: Monte Antelao (3264 m)

Definition: Meter über dem tiefsten Punkt zur nächsthöheren Erhebung.

Dominanz: 10.65 km

Dominance master: Tofana di Dentro (3238 m)

Definition: Abstand zum nächstgelegenen, gleich hohen Punkt am Fuss oder Hang eines höheren Berges.

Weltberg (Supreme Mountain)

► Hauptberg eines Kontinents (Mountain) ◄

Hauptberg eines Gebirges (Major Main Peak)

Hauptberg einer Gebirgsgruppe (Minor Main Peak)

Hauptgipfel (Major Sub Peak)

Nebengipfel (Minor Sub Peak)

Anhöhe (Major Notable Point)

Punkt (Minor Notable Point)

Klassifizierung auf Grundlage von Prominenz und Dominanz



Der Berg im Bild:



Die Cristallogruppe von Norden von der Plätzwiese (ca. 2000 m) her gesehen.

Von links nach rechts der Cristallo di Misurina, der Monte Popèna, der Passo del Cristallo mit dem Ghiacciaio del Cristallo, der Monte Cristallo, der Cristallo di Mezzo, der Cristallino d'Ampezzo, die Cresta Bianca und der Vecio del Forame.

17.10.2011 - 16:55 h



Der Monte Cristallo von Südwesten aus dem Aufstieg zum Lago Fedèra (2038 m) her gesehen.

Links der Pomagnonzug, rechts die eigentliche Cristallogruppe mit dem Cristallo di Mezzo, dem Monte Cristallo als höchstem Punkt und dem teilweise verdeckten Piz Popèna.

17.10.1989



Die Cristallogruppe von Süden vom Gipfel der Punta Sorapiss (3205 m) her gesehen.

Unscheinbar der Cristallo di Mezzo, markant hingegen der Monte Cristallo und der durch den Passo del Cristallo abgetrennte Piz Popèna.

11.9.2004



Die Route ...

Passo Tre Croci - Passo del Cristallo - Südostwand, Südgrat

Art der Tour: **Bergtour**
Schwierigkeit: **T6, WS**
Höhenmeter: **1416 m**
Zeitbedarf: **5½ Stunden**
Anforderungen: **Schwindelfreiheit, Klettergewandtheit und sicheres Fortbewegen in ausgesetztem Gelände erforderlich. Längere Kletterstellen bis Schwierigkeitsgrad II+ in stellenweise annähernd senkrechtem Fels.**
Wegfindung: **Die Route ist mit roten Farbpunkten und Steinmännchen markiert.**
Karte: **Topografische Wanderkarte, Cortina d'Ampezzo e Dolomiti Ampezzane, Blatt 03, 1:25.000, Casa Editrice Tabacco**

detaillierte Routenbeschreibung:

Ausgangspunkt der Tour bildet der Passo Tre Croci (1805 m).

Schlecht auffindbare Pfadspuren führt durch Latschen und Geröll empor zur Hochfläche Col da Varda.

Schwierigkeit: T3, Pfadspuren, schwach markiert.

Zeitbedarf: 1¼ Stunden.

Von hier steigt man entlang der Wände des Monte Cristallo steil und ziemlich mühsam das Schuttkar Grava di Cerigeres empor zum Passo del Cristallo (2808 m).

Schwierigkeit: T4, Schuttaufstieg, kaum Begehungsspuren, Steinschlaggefahr beachten.

Zeitbedarf: 1¾ bis 2¼ Stunden.

Ab hier erfolgt der eigentliche Aufstieg durch die Südostwand. Die Route ist an den Schlüsselstellen mit spärlichen, roten Farbtupfern markiert. Hunderte von Steinmännchen markieren zudem die unzähligen bereits begangenen Varianten durch die Südostwand.

Vom Pass steigt man westwärts über Schrofen hoch zum 'langen Band', das die gesamte Südostwand durchzieht. Diesem Band folgt man, bis eine klare Steinmarkierung auf dem Beginn des eigentlichen Felsaufstiegs hinweist.

Schwierigkeit: T4, Stellen T5.

Über steiles, mitunter auch annähernd senkrechtes Schrofengelände bis Schwierigkeitsgrad II+ (erste Schlüsselstellen der Route) steigt man nun über Rinnen und Bänder in Richtung einer gelbroten Wand an. Oben zunehmend links haltend gelangt man so zum nächsten grossen Schuttband, das die Südostwand auf etwa 3000 Meter Höhe durchzieht.

Schwierigkeit: T5, Stellen T6, gute 30 Höhenmeter auch WS.

Ab hier bestehen zwei Möglichkeiten für den weiteren Aufstieg.

Variante 1 (leichter, aber länger):

Diesem markanten Schuttband folgt man zu Beginn mit etwas Abstieg und zum Schluss eine Rinne mit Rippe querend, bis zum Südgrat.

Schwierigkeit: T4, Stellen T5.

Am Grat steigt man in steilem, aber gestuftem Gelände bis zur Einmündung der Variante 2 bei einem Schuttband unterhalb einer Felswand auf.

Schwierigkeit: T5, Stellen T6.

Variante 2 (deutlich schwieriger, aber kürzer):

Ab Schuttband steigt man zuerst rechts haltend über vorerst steiles und ausgesetztes Schrofengelände aufwärts, anschliessend in einfacherem Gelände links haltend über Schrofen und Schutt zum Südgrat an, den man zum Schluss dem Fuss einer Felswand folgend erreicht.

Schwierigkeit: zu Beginn T6/WS (Absturzgefahr), im oberen Teil dann T4 bis T5.

Gemeinsamer Weiterweg:

Dem Südgrat folgend steigt man weiter in steilem, aber gestuftem Gelände gipfelwärts.

Schwierigkeit: T5, Stellen T6.

Im oberen Teil wird ein Felskopf rechts umgangen, dahinter folgt die sogenannte 'Böse Platte'. Dabei handelt es sich um ein wenige Meter hohes, kleingriffiges und beidseitig ausgesetztes Gratstück, das ostseitig im oberen II. Schwierigkeitsgrad bewältigt wird (zweite Schlüsselstelle der Route).

Schwierigkeit: T6/WS, Absturzgefahr.

Kurz darüber folgt eine brüchige, abschüssige Stelle, die mit Hilfe von Holzplanken (sogenannter 'Holzsteg', gemäss Routeneinträgen anderer Berggänger aus dem Jahr 2013 nicht mehr vorhanden) traversiert wird. Über den Grat gelangt man daraufhin weiterhin brüchig, aber mit doch abnehmender Schwierigkeit auf den breiten Gipfelkopf.

Schwierigkeit: T5.

Zeitbedarf: 2 bis 2½ Stunden ab Passo del Cristallo.

benötigte Ausrüstung:

Bei einwandfreien Tourenbedingungen, wie man sie im Hochsommer und Frühherbst normalerweise antrifft, ist für erfahrene, klettergewandte Berggänger nebst festem Schuhwerk und einem Helm gegen Steinschlag keine weitere bergtechnische Ausrüstung notwendig.

Rechnet man mit erschwerten Verhältnissen wie Hartschnee, Eis oder gefrorenen Böden, entschärft das Mitführen und die Verwendung von Steigeisen brenzlige Situationen und hilft, unnötige und leider allzu oft tragisch endende Bergunfälle zu verhindern.



Durch Mitführen eines Seils können falls notwendig im Abstieg unangenehm abzukletternde Stellen durch Abseilen umgangen werden.

zusätzliche Hinweise:

Die Normalroute über die Südostwand besteht aus stellenweise unpräparierter Kletterei bis Schwierigkeitsgrad II+ in steilem und zum Gipfel hin auch zunehmend brüchigerem Fels. Die schwierigsten Stellen befinden sich im Aufstieg zur gelb-roten Wand sowie an der sogenannten 'Bösen Platte', einer kurzen, aber kleingriffigen und beidseitig ausgesetzten Steilstufe. Dazwischen findet sich aber auch immer wieder Gehgelände.

Die nicht ganz einfache Orientierung wird durch einige verblasste, rote Farbflecken und unzählige, in der ganzen Wandbreite verstreute Steinmännchen erleichtert.

Dieser Anstieg bedingt auf Grund seiner Länge und Anforderungen unbedingt **sichere Wetterverhältnisse**.

Die Route verläuft südseitig und weist nach herbstlichen Schneefällen meist relativ rasch wieder günstige Verhältnisse auf.

Das Ende der achtziger Jahre noch vorhandene Eis südseitig des Passo del Cristallo ist gänzlich abgeschmolzen.

zur besonderen Beachtung:



Dieser Anstieg benötigt Klettererfahrung. Auf Grund der doch anhaltenden Schwierigkeiten ist er für Einzeltäger weniger geeignet.

Die Route im Bild:



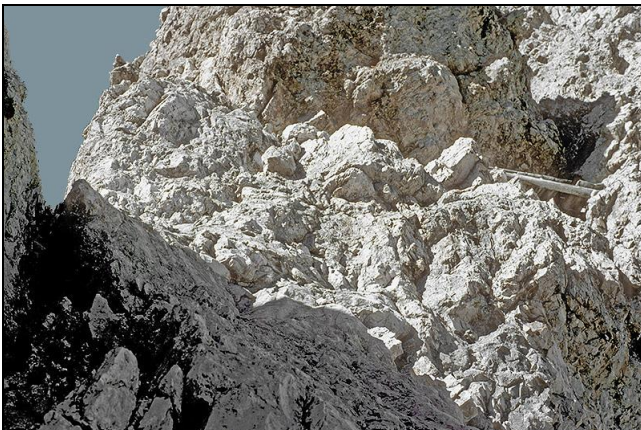
Der ungefähre Routenverlauf des Normalaufstiegs über die Südostwand und den Südgrat zum Monte Cristallo, gesehen vom Gipfel der Punta Sorapiss. Links der Cristallo di Mezzo, rechts der Piz Popèna.



Unterwegs auf dem langen Band. Der Bergsteiger befindet sich im Abstieg zum Passo del Cristallo.



Im Aufstieg vom langen Band über die Südostwand zum Südgrat.



Die 'Böse Platte' links als Schlüsselstelle im obersten Bereich des Südgrats, rechts darüber der 'Holzsteg'.



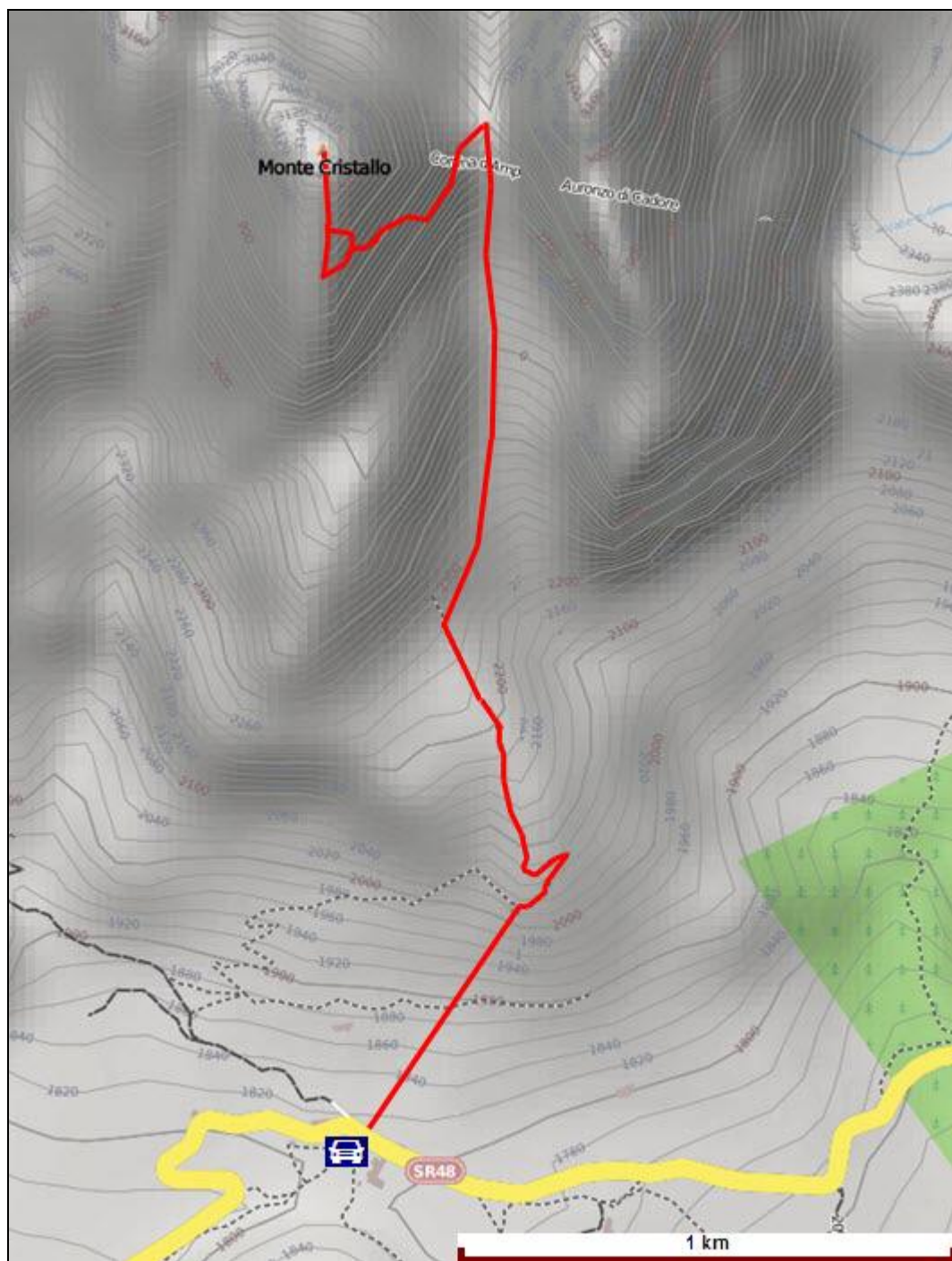
Der Tiefblick vom Südgrat auf die Westseite des Passo Tre Croci und auf Cortina d'Ampezzo.

Hanspeter Willi - Fotos vom Berg

... Aufnahmen aus 40 Jahren Berg- und Skitourentätigkeit.



Die Karte ...



©OpenStreetMap

Rechtliche Hinweise ...

Die Beschreibung basiert auf mehreren **Begehungen der Route** durch den Verfasser, zuletzt **am 27.9.2004** und bezieht sich auf einwandfreie Tourenverhältnisse.
Touren liegen grundsätzlich in der Verantwortung derjenigen, die sie unternehmen. Für Schäden jeglicher Art kann keine Haftung übernommen werden.